

Perspektiven der Talentforschung im Fussball: Fundierung eines Subsystems „Motorik“**Autor/innen:** Sieghartsleitner R¹, Zuber C¹, Zibung M¹, Conzelmann A¹¹Institut für Sportwissenschaft, Universität Bern, Schweiz**Einleitung:**

In der aktuellen Forschung wird das Talent als ganzheitliches Individuum betrachtet, welches anhand interagierender Subsysteme definiert wird (Zibung & Conzelmann, 2013). Zur Bearbeitung von Fragestellungen der Talentselektion (TS) gilt es daher zunächst jene Variablen zu identifizieren, die ein solches Subsystem adäquat repräsentieren können. Nachfolgend wird versucht, dieses Problem für das System „Motorik“ in der TS im Fussball aufzugreifen und mithilfe erprobter Methoden der Testtheorie (Positionsstabilität, Kriteriums- und Konstruktvalidität) zu bearbeiten.

Methode:

252 Schweizer Juniorenspitzenfussballer (JSF; Jahrgang 1999) absolvierten zumindest an einem von drei Messzeitpunkten (MZP₁: n = 140, M_{Alter} = 12.27, SD = 0.29; MZP₂: n = 109, M_{Alter} = 13.89, SD = 0.29; MZP₃: n = 149, M_{Alter} = 15.36, SD = 0.30) eine Testbatterie aus Dribbling (DR), Torschuss (TO), Ballkontrolle (BK), Jonglieren (JO), Sprint (SP), Gewandtheit (GW), Sprung (SG), Rumpfkraftausdauer (RK) und intermittierender Ausdauer (AD) (Bangsbo et al., 2008; Lottermann, Laudenklos & Friedrich, 2003; Vogt, 2010). Longitudinale Daten liegen für 71 (MZP₁₋₂) bzw. 41 Spieler (MZP₁₋₃) vor. Zunächst wurde die Positionsstabilität, jeweils ausgehend von MZP₁ bestimmt (Spearman's ρ). Im Anschluss wurden mittels t-Test die konkurrente (zu MZP₃; JSF vs. zu MZP₃ aufgebotene Nationalspieler; n = 16) und prognostische Validität (zu MZP₁; JSF vs. Spieler mit bis dato höchster Expertise, d. h. überdauernder Nationalteamzugehörigkeit von U15 bis U17; n = 8) ermittelt. Abschliessend wurde mithilfe explorativer (MZP₁; EFA) bzw. konfirmatorischer Faktorenanalyse (MZP₁₋₃; CFA) das Konstrukt der als relevant identifizierten Items analysiert.

Resultate:

Die Positionsstabilität zeigt sich unabhängig vom Zeitfenster für 8 aus 9 Items von $\rho = .28$ bis $.65$ und ist für SG, SP und GW am höchsten. Einzig beim TO gibt es keinen Zusammenhang zwischen den MZP. Der t-Test zu MZP₃ (konkurrente Validität) weist beim SG und DR ein Hedges' g von $< .30$ aus. JO (g = $.85$), GW ($.83$) und AD ($.69$) trennen hingegen die Nationalspieler zu MZP₃ deutlich von den anderen JSF. Der t-Test zu MZP₁ (prognostische Validität) unterscheidet die dauerhaften Nationalspieler von den übrigen JSF in den Items BK (g = $.97$), DR ($.71$), JO ($.68$) und AD ($.62$), während GW, SG und RK die geringsten Mittelwertdifferenzen aufweisen (g $\leq .30$). In der folglich mit DR, BK, JO, SP, GW und AD ausgeführten EFA musste JO aufgrund unzureichender Eignung entfernt werden (KMO-Kriterium = $.34$). Die verbleibenden Items beschreiben die „Motorik“ mit einem Modell aus den Faktoren „Kondition“ (Varianzaufklärung: 23%; SP (a = $.84$), AD ($.45$), GW ($.41$)) und „Technik“ (21%; DR (a = $.80$), GW ($.51$), BK ($.31$)), welches zu MZP₁ und MZP₂ mittels CFA bestätigt (CFI, TLI $> .99$; RMSEA, SRMR $< .05$), zu MZP₃ jedoch abgelehnt wird (TLI = $.81$; RMSEA = $.10$).

Diskussion:

Während es beim TO fehlende Positionsstabilität ist, scheiden SG und RK mangels Diskriminierungsfähigkeit als Kriterien der TS im Fussball aus. JO kann zwar Leistungsklassen ausreichend unterscheiden, grenzt sich jedoch zu stark vom Konstrukt der verbleibenden Modellvariablen ab. Ein Subsystem „Motorik“ für Fragen der TS im Fussball scheint somit durch die Items DR, BK („Technik“), SP, AD („Kondition“) und der beidseits beteiligten GW angezeigt, wobei das Zusammenspiel zwischen den Variablen eine Änderung über die Zeit aufweist.

Literatur:

- Bangsbo, J., Iaia, F. M., & Krstrup, P. (2008). The yo-yo intermittent recovery test: A useful tool for evaluation of physical performance in intermittent sports. *Sports Medicine*, 38(1), 37-51.
- Lottermann, S., Laudenklos, P., & Friedrich, A. (2003). Techniktraining – mehr als reine Ballarbeit. *Fussballtraining*, 21(4), 6-15.
- Vogt, M. (2010). *Swiss Ski Power Test* (Version 2010.6). Unpubliziertes Manual.
- Zibung, M., & Conzelmann, A. (2013). The role of specialisation in the promotion of young football talents: A person-oriented study. *European Journal of Sport Science*, 13(5), 452-460.